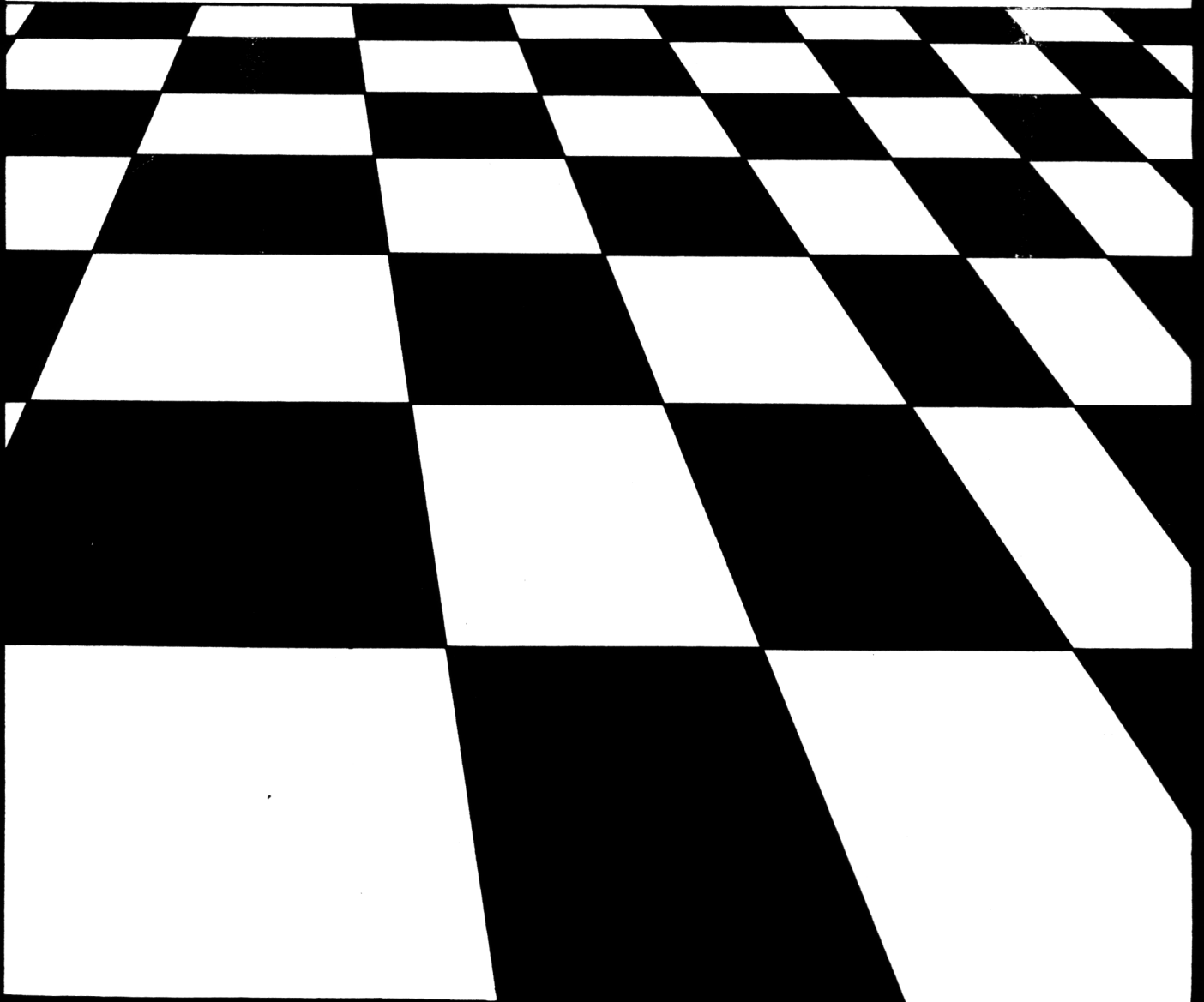


9-1985

HALLEINER

SCHACH-
ZEITUNG



Turnierbulletin von der 25. Österreichischen Staatsmeisterschaft zum Preis von S 120.- erhältlich!
Bestelladresse: Heimo Toefferl, Auen 260, 9400 Wolfsberg

Bitte VORMERKEN: Der Schachklub Mozart veranstaltet:
1. November: Herbert Stütz Gedenkturnier, 5 Minuten
Bedenkzeit, Geldpreise.

2-3. November: Jubiläumsturnier für Vierermannschaften
1 Stunde Bedenkzeit, Internationale
Beteiligung, Geldpreise.

Dreikampf in Golling am 21. September in Schach, Schwimmen,
Minigolf! Auskünfte bei Herrn Josef Nuk
Tel. 06244/68532

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl Gerald Herndl, Harald Herndl, Peter Alexander Karios, Martin Buchner (alle Hallein). Ulrich Föbmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel Salzburg.

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5400 Hallein, Unteraumühlweg 8.

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Tennengauer Schachszenen. Fallweise Beiträge von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

14. September 1985

B U N D E S L Ä N D E R =
M A N N S C H A F T S M E I S T E R S C H A F T = 1985

Vom 1. bis 7. September wurde in Bruck an der Großglocknerstraße die alle zwei Jahre stattfindende Bundesländer-Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen. Die Gebirgswelt rund um Bruck bot einen schönen Rahmen zum Turnier, der auch dazu benützt wurde, das bislang höchstgelegene Schachturnier auszurichten. Am Fuscherthörl wurde in einem Blitzturnier der "Glocknerkönig" ermittelt. Es siegte MK Kaßpret (K) vor IM Danner (OÖ), 3./4. MK Schüller (OÖ) und Schroll (NÖ). Bester Salzburger wurde überraschend ÖM Hackbarth als 5./8., IM Klinger, MK Druckenthaner und ich landeten auf dem 17./32. Platz.

Der Salzburger Landesverband bemühte sich diesmal, eine starke Mannschaft aufzustellen. Als Anreiz gab es ein Punktegeld von 500S pro Sieg und 250S pro Remis, außerdem sollte dem erfolgreichsten Spieler der Mannschaft ein internationales Open finanziert werden. Die Salzburger Mannschaft hatte dann folgendes Aussehen:

1 IM Arne Dür	Ranshofen	2436
2 IM Josef Klinger	Mozart Salzburg	2432
3 ÖM Reinhard Hanel	Mozart Salzburg	2286
4 MK Harald Herndl	Hallein	2276
5 ÖM Heinz Peterwagner	Mozart Salzburg	2244
6 MK Franz Hager	Inter Salzburg	2237
7 Martin Stiefried	Inter Salzburg	2199
8 MK Andreas Druckenthaner	Ranshofen	2190
E ÖM Josef Ager	Ranshofen	2297
E MK Arthur Hinteregger	Hallein	2128

Diese Mannschaft wurde allgemein als Turnierfavorit eingestuft, die Erwartung war jedoch fast zu groß, denn viele Spieler begannen in den ersten Runden sehr verkrampft. So lehnten in der ersten Runde beispielsweise im Wettkampf gegen Tirol Hanel und Hager gegen W. Dür bzw. Ferrari in ausgeglichenen Stellungen remis ab, um dann mit Gewalt auf Gewinn zu spielen und schließlich zu verlieren. Dank eines glücklichen Remis von Peterwagner gegen Palme gelang uns doch noch ein knapper 4,5-3,5 Erfolg.

In der zweiten Runde kamen wir gegen die schließlich 7. platzierten Vorarlberger über ein 4-4 nicht hinaus! Lediglich zwei Siege von Dür gegen Pöttinger und Stiefried gegen Staatsmeisterin Mira stehen die Niederlagen von Peterwagner gegen Levy und Hager gegen Ulmer gegenüber.

Dr. Hager, der mit einer Verkühlung angereist war, spielte die ersten beiden Partien dann auch dementsprechend schwach und kam von jetzt ab nicht mehr zum Einsatz. Zu unserem Leidwesen wurden jedoch fast alle Spieler unserer Mannschaft angesteckt und im Laufe der Woche klagten die meisten Spieler einmal über Halsweh, Kopfweh oder Schnupfen.

Gegen Oberösterreich (3. Runde) war erstmals Staatsmeister Seppi Klinger mit dabei, sodaß wir doch einigermaßen optimistisch waren. Doch an diesem Tag erlebten wir mit den schwarzen Steinen ein Desaster: Wohl konnte sich Klinger gegen Baumgartner noch in ein remis retten, es verloren jedoch Druckenthaner gegen Wöber, Ager gegen Moser und ich gegen Schüller jeweils ziemlich chancenlos. Mit Weiß konnte nur Stiefried gewinnen, alle anderen Partien endeten remis. Somit mußten wir gegen Oberösterreich eine 3-5 Niederlage hinnehmen.

Am folgenden Tag, an dem eine Doppelrunde stattfand, erging es uns dann wesentlich besser. Am Vormittag konnten wir die mitfavorisierte Steiermark 5-3 besiegen, wobei der Sieg höher hätte ausfallen können, denn Ager hätte gegen IM Pils ohne weiteres gewinnen können.

Am Nachmittag wurde dann Kärnten mit 6,5-1,5 besiegt, unser höchster Sieg bei diesem Turnier. Beidemale war auch Hinteregger in der Mannschaft, und er zeigte sich gegenüber den schwachen Westligaspielen deutlich verbessert. Zuerst konnte er den Steier Bachler besiegen, am Nachmittag hatte er ein gewonnenes Turmendspiel, mußte sich jedoch nach einer Ungenauigkeit mit remis zufrieden geben.

3 Runden vor Schluß ergab sich folgender Tabellenstand: 1. Steiermark 29 (6 Spiele) 2. Wien 25,5 (5 Spiele) 3. Oberösterreich 25 (5) 4. Salzburg 23 (5). Von diesen Mannschaften hatte Wien das schwerste Restprogramm mit Steiermark, Oberösterreich und Salzburg, wir hatten das relativ leichteste Programm.

In der nächsten Runde konnten wir Wien mit 4,5-3,5 schlagen, wobei lediglich Klinger gegen IM Beni einen Sieg erzielte, alle anderen Begegnungen endeten remis. Nahezu unglaublich war das remis von Hanel gegen Steiner, er hatte bereits Turm und Läufer weniger! Oberösterreich gewann gegen Kärnten 5-3 und Steiermark war spielfrei. Damit führte Oberösterreich mit 30 Punkten vor Steiermark und Wien mit je 29 und Salzburg mit 27,5.

Mit einem hohen Sieg gegen "Abonnementletzte" Burgenland wollten wir in der vorletzten Runde diesen Rückstand wettmachen. Doch es wurde nur ein zu knapper 5,5-2,5-Erfolg, denn Peterwagner und Stielfried verloren und Ager kam über ein remis nicht hinaus. Fast sensationell war der hohe 6-2-Sieg der Wiener gegen Oberösterreich. Steiermark besiegte Kärnten 6-2, womit nun Steiermark und Wien mit 35 Punkten geteilt in Führung lagen, 3. Salzburg 33, 4. Oberösterreich 32.

In der letzten Runde kam es zur direkten Begegnung Steiermark-Wien, wir spielten gegen Niederösterreich und Oberösterreich gegen Burgenland. Wir konnten zwar 5,5-2,5 gewinnen, und auch Oberösterreich gelang ein klarer 6,5-1,5-Erfolg, dies war jedoch für beide Mannschaften genau ein halber Punkt zu wenig. Steiermark und Wien trennten sich 4-4, wonach bei gleicher Punkteanzahl (39) und gleicher Mannschaftspunkteanzahl (11) die höheren Brettunkte für Wien entschieden! Für uns blieb der undankbare 4. Platz (Oberösterreich hatte 14 Mannschaftspunkte, wir nur 13.), ein halber Punkt mehr hätte zum Sieg gereicht.

Die Einzelergebnisse unserer Mannschaftsmitglieder:

<u>IM Arne Dür:</u>			<u>IM Klinger Josef:</u>		
MK Pilz Dieter	1:0	W			
MK Pöttinger Harald	1:0	S			
IM Danner Georg	1/2	W	FM Baumgartner Heinz	1 1/2	S
IM Wittmann Walter	1/2	S			
MK Kaßpret Guido	1/2	W	Schade Wolfgang	1:0	S
FM Opl Klaus	1/2	S	IM Beni Alfred	1:0	W
MK Wersching A.	1:0	W	FM Waller	1:0	S
FM Miniböck Günter	1/2	S	Schroll Gerhard	1:0	W
	<u>5,5</u>	<u>(8)</u>		<u>4,5</u>	<u>(5)</u>
<u>ÖM REinhard Hanel:</u>			<u>MK Harald Herndl:</u>		
MK Dür Werner	0:1	W	Neuschmied Siegfried	1/2	S
MK Nagel Herbert	1/2	S	MK Heilingner Dietmar	1/2	W
ÖM Fröschl Felix	1/2	W	MK Schüller Ernst	0:1	S
FM Fauland Alexander	1/2	S	ÖM Draxler J.	1 1/2	W
Meyer Paul	1/2	W	Senoner Erich	1:0	S
ÖM Steiner Ulrich	1/2	S	ÖM Zöbisch Herbert	1/2	W
MK Wurdits Robert	1:0	W	Prochaska Jürgen	1:0	S
MK Denk Adolf	1/2	S	Hackenberg	1/2	W
	<u>4</u>	<u>(8)</u>		<u>4,5</u>	<u>(8)</u>

ÖM Peterwagner Heinz:

ÖM Palme	1/2	W
Levy Rene	0:1	S
Felsberger Alfred	1/2	W
MK Raffalt Manfred	1/2	S
Keuschnigg Siegfried	1:0	W
ÖM Brestian Egon	1/2	S
MK Ranits Franz	0:1	W
Posch Werner	1:0	S
	<u>4</u>	<u>(8)</u>

MK Hager Franz:

Ferrari Josef	0:1	S
Ulmer Hanno	0:1	W

0 (2)Stielfried Martin:

Hofer	1:0	W
ÖM Mira Helene	1:0	S
Kreischer Georg	1:0	W
Stranegger	1:0	S
Hoffmann Erwin	1:0	W
Schuh F.	1/2	S
Richard Stranz	0:1	W
MK Koller	1/2	S
	<u>6</u>	<u>(8)</u>

MK Druckenthaner Andreas:

Volf Rudolf	1/2	S
Gärtner	1/2	W
ÖM Wöber Franz	0:1	S
Wegerer Alfred	1/2	W
Egartner	1:0	S
Juraczka Franz	1/2	W
Steszgal	1:0	S
Gattermayer	1:0	W
	<u>5</u>	<u>(8)</u>

ÖM Ager Josef:

Wach Markus	1:0	S
MK Feistenauer Alfred	1/2	W
MK Moser Günter	0:1	S
IM Pils Walter	1/2	W
Eisterer Heinrich	1/2	W
MK Steinwender	1/2	S
Wadsack	1/2	W
	<u>3,5</u>	<u>(7)</u>

MK Hinteregger Artur:

Bachler Reinhold	1:0	W
Perko	1/2	S

1,5 (2)

Bretterwertungen:

- Brett 1: 1. Dür A. (S) 5,5/8 2. Wittmann (ST), Op1 (W) je 5/8
4. Danner (ÖÖ) 4,5/6 5. Miniböck (NÖ) 4,5/8
- Brett 2: 1. Schroll (NÖ), Baumgartner (ÖÖ) je 5,5/8 3. Klinger (S)
4,5/5 4. Pils (ST) 4,5/8
- Brett 3: 1. Fauland (ST) 6/8 2. Meyer (K) 5/8 3. Steiner (W) 4,5/8
- Brett 4: 1. Zöbisch (W), Schüller (ÖÖ) je 5/8 3. Heilinger (V),
Draxler (ST), Herndl (S) je 4,5/8
- Brett 5: 1. Brestian (W) 6/7 (!) 2. Levy (V) 6/8
- Brett 6: 1. Ferrari (T), Bachler (ST) je 5,5/8 3. Eisterer (W) 5/8
4. Ulmer (V) 4,5/8
- Brett 7: 1. Stielfried (S) 6/8 2. Schuh (W) 4,5/8 3. Mira (V) 4/7
- Brett 8: 1. Volf (T), Wegerer (ST) je 5,5/8 3. Druckenthaner (S) 5/8
4. Steigersdorfer (ÖÖ), Müllneritsch (K) je 4/7

Hier wurden nur jene Spieler aufgeführt, die mehr als 50% der möglichen Punkte erzielten.

Den Preis für die schönste Partie erhielt Fauland (ST) für seine Partie gegen Dr. Meyer (K). Zum überraschendsten Spieler wurde Rudi Volf (T) gewählt, da er trotz seiner geringen ELO-Zahl von 1976 den Brettpreis am 8. Brett holte (bei Punktegleichheit erhielt der Spieler mit der niederen ELO-Zahl den Brettpreis in Form eines Pokals und einer Urkunde.), er gewann ein Schiwochenende für zwei Personen in Bruck an der Großglocknerstraße. Die längste Remispartie war die Partie ÖM Ager (S) - IM Pils (ST) mit 99 Zügen.

Partien aus Bruck folgen in der nächsten Ausgabe.

BLMM Turniertabelle

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	Mp	PL
1	Wien	X	4	6	3.5	4.5	6	5.5	3.5	6	39.0	11	1.
2	Steiermark	4	X	3.5	3	5.5	5	5	6	7	39.0	11	2.
3	Oberösterreich	2	4.5	X	5	6.5	4.5	4.5	5	6.5	38.5	14	3.
4	Salzburg	4.5	5	3	X	5.5	4.5	4	6.5	5.5	38.5	13	4.
5	Niederösterreich	3.5	2.5	1.5	2.5	X	5	5	6	6	32.0	8	5.
6	Tirol	2	3	3.5	3.5	3	X	5	5.5	4.5	30.0	6	6.
7	Vorarlberg	2.5	3	3.5	4	3	3	X	4.5	4	27.5	4	7.
8	Kärnten	4.5	2	3	1.5	2	2.5	3.5	X	6.5	25.5	4	8.
9	Burgenland	2	1	1.5	2.5	2	3.5	4	1.5	X	18.0	1	9.

3 . O P E N = W O L F S B E R G

(Reinhard Hanel)

In der Zeit vom 27.7.85 bis 3.8.85 fand in Wolfsberg in Kärnten zum dritten Mal ein offenes Turnier statt. Es hatte die stattliche Teilnehmerzahl von 108 Personen, darunter 7 Großmeister (Hort!, Nikolac, Kurajica, Forintos, Klaric, Knezevic, Sahovic), 5 Internationale Meister (Vorjahressieger Rogulj, Shvidler, Karsa, Suzana Maksimovic, Zorica Nikolin) und einige FIDE-Meister. Die Turnierbedingungen waren bis auf die Luft im Turniersaal (und manchmal auch im Freien wegen einer nahegelegenen Zellulosefabrik) hervorragend. Schiedsrichter Charly Wagner und die Organisatoren Töfflerl und Dr. Pressl sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Aus Salzburg waren fünf Teilnehmer am Start: die Brüder Pronold, Mag. Huber, Hamberger und ich. Herbert Pronold erreichte 4,5 Punkte, sein Bruder Helmut 4 Punkte, also ein zufriedenstellendes Ergebnis. Mag. Huber spielte gegen vier Eloisten (ELO-Schnitt 2270, 1,5 aus 4) und wird dieses Ergebnis als Teilnorm einer internationalen ELO-Zahl der FIDE einsenden. Insgesamt erreichte er mit 4,5 Punkten 50%. Herman Hamberger spielte am Anfang hervorragend, kam jedoch in der 3. Runde gegen Turnierfavoriten Hort dran. Leider Gottes war das die zweite Partie am Tag der Doppelrunde und der Großmeister hatte noch dazu Weiß. Dennoch war es eine sehr interessante Partie, die durch eine winzige Ungenauigkeit Hambergers zugunsten des GM's ausging. Insgesamt erzielte er 5 Punkte (55%). Ich selbst spielte gegen vier Eloisten (ELO-Schnitt 2290) und erzielte gegen sie mit 3 aus 4 ein gutes Ergebnis. Aus den restlichen 5 Partien erspielte ich aber nur 2 Punkte, was man als ganz schlecht bezeichnen kann. Ich verlor etwas unglücklich einmal durch Zeitüberschreitung und übersah in der letzten Runde in Gewinnstellung eine Kombination des Gegners. Insgesamt erreichte ich somit ebenfalls 5 Punkte und 55%.

Das Turnier wurde souverän von Favorit Hort gewonnen. Er erzielte als einziger 7,5 Punkte.

Endergebnis:

1.	GM Hort (CSR)	7,5
2./6.	FM Begovac (YUG)	7
	GM Knezevic (YUG)	7
	GM Forintos (HUN)	7
	IM Shvidler (ISR)	7
	FM Sokolov (YUG)	7
7./11.	GM Kurajica (YUG)	6,5
	IM Rogulj (YUG)	6,5
	IM Karsa (HUN)	6,5
	GM Sahovic (YUG)	6,5
	MK Kaspret (OST)	6,5
12./18.	GM Nikolac (YUG)	6
	FM Polajzer (YUG)	6
	FM Kostic (YUG)	6
	Denys (BEL)	6
	Steflitsch (OST)	6
	Zörnpfennig (OST)	6
	Mufic (YUG)	6

Bester Österreicher wurde somit Guido Kaspret aus Kärnten mit 6,5 Punkten.

FM KOSTIC- HANEL
Sizilianisch

1. e2-e4 c7-c5
2. Sg1-f3 Sb8-c6
3. d2-d4 c5xd4
4. Sf3xd4 Sg8-f6
5. Sb1-c3 e7-e5
6. Sd4-b5 d7-d6
7. Lc1-g5 a7-a6
8. Sb5-a3 b7-b5
9. Sc3-d5 Lf8-e7
10. Lg5xf6 Le7xf6
11. c2-c3 0-0
12. Sa3-c2 Ta8-b8
13. Lf1-e2 Lf6-g5
14. 0-0 Lc8-e6
15. Dd1-d3 a6-a5
16. Sc2-a3!? b5-b4!?

Neuerung. Bis jetzt waren wir einer Partie Abramovic-Sel, Skopje 1984 gefolgt, in der 16.-Sa7?! folgte.

17. Sa3-b5

Auch möglich war 17.Sc4 bxc3 18.bxc3 Se7 mit gleichem Spiel. Schlecht ist jedoch 17.cxb4?! axb4 18.Sc4 Sd4 und Schwarz hat die besseren Chancen.

b4xc3

18. b2xc3

Nach 18.Dxc3?! Lxd5! 19.exd5 Sd4! 20.Sxd4 exd4 21.Dxd4 Lf6 22. Dc4 Txb2 steht Schwarz etwas besser. Auf 18.Sdxc3?! kann Sd4! folgen.

Sc6-e7!?

19. Sd5-c7!

Oder 19.Sxe7+ Lxe7 20.Tad1 Db6! mit unklarem Spiel.

d6-d5

20. Ta1-d1 Se7-g6!

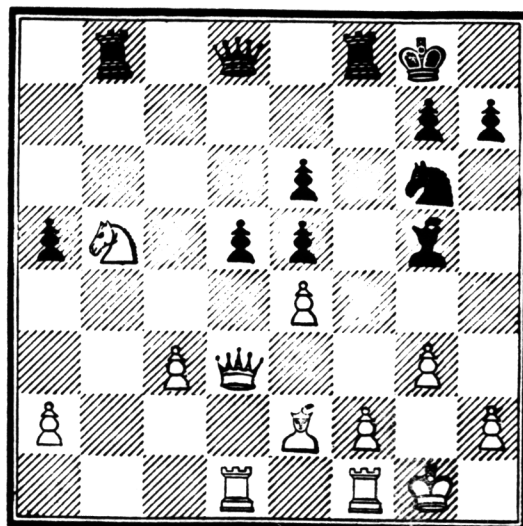
Nicht 20.-dxe4? wegen 21.Dg3.

21. Sc7xe6?!

Besser ist a) 21.exd5 Sf4 22. De4 Ld7 mit Kompensation wegen der etwas unglücklichen Springerstellung ; b) 21.Sxd5 Lxd5 22. Dxd5 Dxd5 23.exd5 (23.Txd5? Sf4 und Schwarz gewinnt) Sf4 24.Lc4 Tfc8 25.Sd6 Tc5 mit Kompensation.

f7xe6

22. g2-g3



Sg6-f4!!

23. g3xf4 Lg5xf4

24. h2-h3?!

Besser ist 24.Tfe1 Dh4 25.Lf3 Tf6! 26.Kf1 Tbf8 27.Lg2 Lxh2 28.f3 Dg3 29.Te3, aber nach 29.-g5 30.Td2 g4 31.Tf2 Dh4 nebst 32.-Lg3 steht Schwarz auch auf Gewinn.

Dd8-h4

25. Le2-g4 Tf8-f6

26. e4xd5! Tf6-g6

27. d5xe6?? Tg6xg4+

Notwendig war 27.Dxg6! hxg6 28. Lxe6+ Kh7 30.Sd6, allerdings steht Schwarz klar besser.

28. Kg1-h1 e5-e4!

INTERNATIONALES JUGENDSCHACHTURNIER in VADUZ (24./25. 8.)
(Gerald Herndl)

Trotz eines merkwürdigen Austragungsmodus (5 Runden Schweizer System bei 1 Stunde Bedenkzeit und rund 25 Teilnehmern pro Gruppe; nach jeder Runde 1-1 1/2 Stunden Pause; 130 Schilling Nenngeld dafür nur 3 Punkte und keine Geldpreise) beschlossen wir, Manfred Theußl (Saalfelden), Kurt Fahrner (Graz) und ich, bei diesem Turnier teilzunehmen.

Es wurde in 3 Altersklassen gespielt.

In der Kategorie A waren die Jahrgänge 1967/68/69 spielberechtigt.

Bei 21 Teilnehmern, davon immerhin 6 über 2000 Elo, siegte etwas überraschend Ebner Klaus aus der Steiermark mit 4,5 Punkten und 14,5 Buchholzpunkten.

Enttäuschter Zweiter, da er mit 4 aus 4 allein in Führung lag, wurde Gerhold Michael mit 4 Punkten und 14,5 Bho.

Von hinten rollte Bezler Rainer das Feld auf (Niederlage in der 1. Runde) und wurde noch 3. mit 4 Punkten und 12 Bhp.

Vor seinem stärkeren und favorisierten Bruder landete Stefan Laube auf dem 4. Platz mit 4 Punkten und 11,5 Buchholzpunkte.

der Vorarlberger Kanonier Clemens erreichte als einziger 3,5 P und wurde 5.

Ich lag am Samstag mit 3 aus 3 in Führung verlor aber die 2 Partien am Sonntag Vormittag (um acht in der Früh) und wurde nur 6. mit 18 Bho (Die Buchholzwertung hätte ich souverän gewonnen).

Theußl Manfred machte es umgekehrt. er verlor die ersten 2 Partien und gewann die nächsten drei Partien. Dadurch erreichte er immerhin noch den 9. Platz.

Unser Grazer Gast wurde 2. in der Buchholzwertung mit 16,5, da er nur 2,5 Punkte erreichte wurde er 11.

Liechtensteiner "Jugendstaatsmeister" wurde Wohlwend Rudolf mit 1 Punkt. Sein Bruder Karl Anton wurde mit 0 Punkten "Jugend Vizestaatsmeister".

Kategorie B Jahrgang 1970/71/72 Teilnehmerzahl 31

1. Mayr Bernhard (Tirol) 5 Punkte
2. Loissacher Christoph (Vbg) 4,5 Punkte
3. Potterat Marc (Schweiz) 4 Punkte

Kategorie C Jahrgang 1973/74 usw. Teilnehmerzahl 25

1. Beuchler Holger (BPD) 4,5 Punkte
2. Huber Markus (Vbg) 4,5 Punkte
3. Weibelberger Rainer (Vbg) 4 Punkte

BEZLER - HERNDL G.

Vaduz 24.08.1985
Jugendturnier 1. Runde
Russische Verteidigung

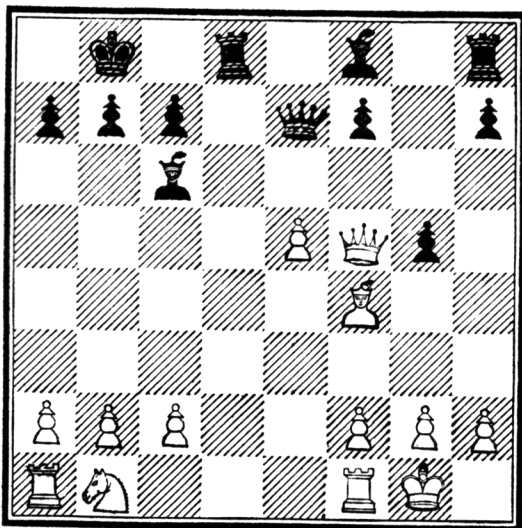
1. e2-e4 e7-e5
2. Sg1-f3 Sg8-f6
3. Sf3xe5 Sf6xe4
normal ist 3. ... d6
4. Dd1-e2 Dd8-e7
5. De2xe4 d7-d6
6. d2-d4 d6xe5
7. d4xe5 Sb8-c6
8. Lf1-b5

etwas besser ist 3.Sc3

8. ... Lc8-d7
9. 0-0 0-0-0
10. Lc1-f4 g7-g5
11. Lb5xc6?

Auf 11.Lg3? folgt f5 nebst f4;
nach 11.Le3 steht Weiß etwas
besser zB: 11. ... Sxe5? 12.
Lxd7+ Sxd7 13.Da4 a6? 14.Dd4
oder 11. ... Kb8 12.Sc3 mit
der Idee Sd5 usw.

11. ... Ld7xc6
12. De4-f5+ Kc8-b8!



13. Lf4-g3

Nach 13.Lxg5 Tg8 14.Lxe7 Txc2+
15.Kh1 Txf2+ 16.Kg1 Tg2+ 17.
Kh1 gewinnt Schwarz sowohl mit
17. ... Tg3+ als auch einfach
17. ... Lxe7 mit hilfloser
Stellung von Weiß

13. ... Lf8-g7
nach sofortigen h5 folgt Df6

14. Sb1-c3 h7-h5

15. h2-h3 Lc6-d7

16. Df5-e4 h5-h4

17. Lg3-h2 g5-g4!

entblüßt den weißen König

18. h3xg4 h4-h3

19. Sc3-d5 De7-e6

jeder andere Damenzug gibt
Weiß nach 20.e6 Gegenspiel.

20. Sd5-e3

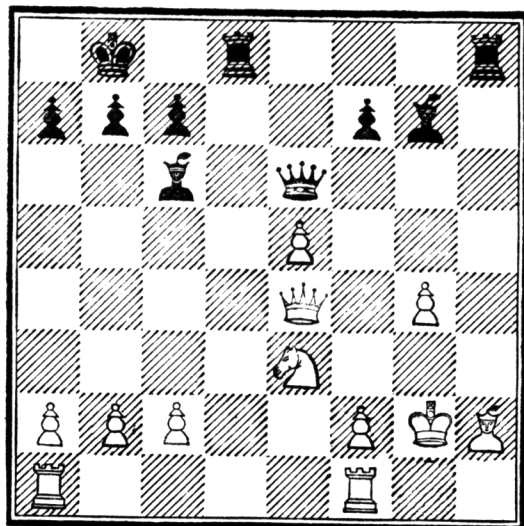
Auch 20.c4 hxg2 21.Dxg2 gibt
Schwarz die klar bessere
Stellung.

20. ... h3xg2

21. Kg1xg2??

Zeitnot! Notwendig war 21.Dxg2
und Weiß kann noch kämpfen.

21. ... Ld7-c6



Weiß gibt auf.

Anmerkungen: Gerald Herndl

Halleiner SOMMERCUP 1985

Das traditionelle Sommerturnier des Halleiner Schachklubs wurde heuer erstmals nach dem CUP-System ausgetragen. Allerdings bedeutete eine Niederlage nicht das sofortige Ausscheiden aus dem Turnier, da auch die hinteren Plätze ausgespielt wurden. Die Bedenkzeit von einer Stunde für die Partie sorgte annähernd für echte Turnierbedingungen. Das Problem wegen des im Schach möglichen Unentschiedenen Ausgangs wurde so gelöst, daß mit vertauschten Farben eine 5 Minuten Blitzpartie eine eindeutige Entscheidung herbeiführte. Dem Turnierleiter Ing. Karl Walkner stellten sich 16 Teilnehmer. Um zu vermeiden, daß sich die stärkeren Spieler gleich zu Beginn gegenseitig ausschalten, wurden die Spieler nach ihrer ELO Zahl wie folgt gesetzt:

Mario Hauthaler	2048
Gerald Herndl	2035
Martin Buchner	1960
Kurt Wallner	1949
Ernst Rainer	1851
Alarich Lenz	1746
Hermann Lurtz	1734
Heinz Wieser	1722
Helmut Salaquarda	1688
Dr. Armin Seidl	1673
Dipl.Ing. G. Herndl	1611
Max Neudorfer	1480
Gerold Pummer	1408
Wilhelm Reithofer	1352
Andrea Wallmann	1200
Dr. Walter Scheichl	-

Die erste Runde am 13.08.1985 brachte folgende Ergebnisse:

Herndl Gerald-Neudorfer 1:0, Seidl-Scheichl 0:1, Wieser-Buchner 0:1, Pummer-Rainer 0:1, Wallner-Reithofer W 1:0, Salaquarda-Lenz 0:1, Lurtz-Herndl Gerhard 0:1, Wallmann-Hauthaler 0:1

Die Sieger der ersten Runde bildeten das A-Finale, die Verlierer das B-Finale.

2. Runde am 13.08.1985

A-Finale: Scheichl-Herndl Gerald 0:1
Buchner-Rainer 1:0
Wallner-Lenz 1:0
Herndl sen.-Hauthaler 0:1

B-Finale: Seidl-Neudorfer 0:1
Pummer-Wieser 0:1
Reithofer W.-Salaquarda 0:1
Wallmann-Lurtz 0:1

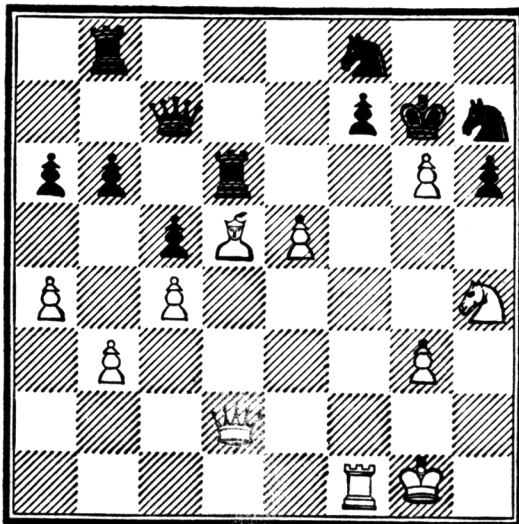
Somit bildete sich nach der zweiten Runde das Quartett Hauthaler, Herndl Gerald, Buchner und Wallner als Anwärter auf den Turniersieg.

In der dritten Runde am 20.08.1985 entschied sich, wer in das Finale kommen wird. Jede Partie war schwer umkämpft.

3. Runde A-Finale:

Buchner-Herndl Gerald	1:0
Hauthaler-Wallner	1:0
Rainer-Scheichl	1:0
Lenz-Herndl Gerhard	1:0

In der Begegnung Buchner-Herndl entstand folgende Stellung auf dem Brett:



Buchner-Herndl

Weiß diktierte lange Zeit das Spielgeschehen, versäumte jedoch eine spielentscheidende Fortsetzung und geriet auch noch in Zeitnot. Das Spiel entwickelte sich wie folgt:

1. ... Td6xd5?!

sieht verlockend aus. Besser war jedoch 1. ... Txf7! ohne Angst vor 2. Txf7+ mit reichlicher materieller Kompensation für die Dame. Auch 2. Sxg6 ändert die Situation nicht. Diese Wendung wurde während der Partie von keinem Spieler bemerkt.

2. Sh4-f5+! Kg7-g8

3. g6xh7+ Kg8-h8

4. Dd2xd5 mit Gewinnstellung für Weiß.

Wegen der Zeitnot gelang es Weiß jedoch nicht die Partie zu gewinnen. Die Entscheidung mußte eine Blitzpartie bringen.

3. Runde B-Finale:

Neudorfer-Wieser	1:0
Salaquarda-Lurtz	0:1
Reithofer-Wallmann	1:0
Seidl-Pummer	1:0

Buchner hatte damit die Chance das Sommerturnier zum zweiten Mal nach 1975 zu gewinnen. Überraschend kämpfte sich Senior Max Neudorfer bis in das Finale der B-Gruppe.

4. Runde am 27.08.1985

A-Finale:

Hauthaler-Buchner	0:1
Wallner-Herndl Gerald	0:1
Lenz-Rainer	1:0
Scheichl-Herndl	1:0

4. Runde B-Finale:

Neudorfer-Lurtz	0:1
Salaquarda-Wieser	0:1
Seidl-Reithofer	1:0
Wallmann-Pummer	0:1

ENDSTAND:

A-Finale: 1. Martin Buchner
2. Mario Hauthaler
3. Gerald Herndl
4. Kurt Wallner
5. Alarich Lenz
6. Ernst Rainer
7. Dr. Walter Scheichl
8. Dipl.Ing. Gerhard Herndl

B-Finale: 1. Hermann Lurtz
2. Max Neudorfer
3. Heinz Wieser
4. Helmut Salaquarda
5. Dr. Armin Seidl
6. Wilhelm Reithofer
7. Gerold Pummer
8. Andrea Wallmann

Herndl jun
Neudorfer

Herndl
Scheichl

Seidl
Scheichl

Buchner
Herndl jun

Wieser
Buchner

Buchner
Rainer

Pummer
Rainer

Hauthaler
Buchner

Buchner

Wallner
Reithofer

Wallner
Lenz

Salaquarda
Lenz

Hauthaler
Wallner

Lurtz
Herndl sen

Herndl sen
Hauthaler

Wallmann
Hauthaler

AUS DEM SSZ:

Mit wenigen Ausnahmen war das SSZ die einzige Schach-Kampfstätte, wo auch während des Sommers immer etwas los war.

Der Trend ging zur Simultanexhibition:

29. Juli 1985 Klubmeistersimultan von Inter Salzburg

Zur Aufklärung: Der Klubmeister von Inter Salzburg muß sich in einer Simultanveranstaltung den Klubkollegen stellen und zur Ehre der jeweiligen Klubmeister muß gesagt werden, daß nur in zwei Fällen seit 1973 der Klub gewonnen hat, sonst immer der Meister.

1985 war MK Dr. Franz Hager sicher Meister geworden und trat gegen 23 Klubmitglieder und einen Gast an. Er besiegte Karl Janasek, Kurt Sommerer, Gabriel Geiger, Karel Popp, Jakob Wenger, Alfred Diess, Martha Henkel, Adolf Pöhr, Hans Schögggl, Walter Hauser, Boris Sauper, Kurt Edlinger, Willi Hrebicek, Robert Schernthaner, Elisabeth Seidl u. Ingrid Ebster. Remis spielte er gegen Claus Lamer, Arnold Endthaler u. Herbert Langsteiner. 5 Partien mußte er verloren geben und zwar gegen Martin Buchner, Rudolf Koisser, Walter Krimbacher, Erich Schneider und Michael Antosch (Gast).

Durch seinen Sieg über Dr. Hager fühlte sich Rudolf Koisser aufgestachelt und forderte 20 Spieler mit einer ELO Zahl unter 1800 auf, sich mit ihm simultan zu messen.

8. August 1985 Koisser-Simultan (Inter Salzburg)

Er hatte es sich doch etwas leichter vorgestellt, gab er hinterher zu. Nach 4 1/4 Stunden und ziemlich amgekämpft mußte Koisser zur Kenntnis nehmen, daß er 5 Partien gewonnen hatte (Andreas Hopfgartner, Inge Zuschke, Claus Lamer, Willi Hrebicek und Friedrich Henhapl, alle Inter), 6 Remisen (Alfred Diess, Hannes Aichinger, Clemens Plöchl, Karin Zach u. Rupert Stross - alle Inter, sowie Franz Hobmayr - Berchtesgaden). Die Sieger Hans Schögggl, Arnold Endthaler, Walter Retzinger, Auguste Emig u. Theresia Edtmeier (alle Inter), Donat Birkle (Union), Gabriel Poharetzky (Salzburg Süd), Franz Mauch (HSV) und Werner Groiss (ASK) konnten jeweils ÖS 100,-- kassieren; soviel war Koisser eine Niederlage wert.

Absagen gab es bei einer Simultan von ÖM Peterwagner am 20.8. und Sigi Teufl am 27.8. wegen zu geringer Beteiligung.

Offene Inter Blitz Meisterschaft 1985 - Augustrunde

18 Spieler beteiligten sich im August an der Inter-Blitz-Runde, die mit Arthur Hinteregger wieder einen anderen Sieger verzeichnete. Neben MK Dr. Hager (dreimal), Schwaninger (zweimal) und Stielfried ist Hinteregger der 4. Sieger.

A-Finale

1. MK Arthur Hinteregger (Inter)	6,5
2. Martin Buchner (Hallein)	5,5
3. Kurt Fahrner (Graz)	5
MK Dr. Franz Hager (Inter)	5
Storm (Frankfurt)	5

B-Finale

1. Gabriel Geiger (Inter)	5,5
Boris Sauper (Inter)	5,5
3. Dr. Wilh. Werhonig (Mozart)	5

AUS DEM SSZ:

Landesspielleiter Schneider stellte im SSZ die neuen Landesbewerbe vor.

Kurzzeit-Kategorie-Turniere

Wenn das Turnier die Zustimmung des Vorstandes erhält, wird es in den Veranstaltungskalender des SLV aufgenommen werden. Die Unterteilung in 0000-1450, 1451-1650, 1651-1850 und 1851-2100 wurde geschätzt und wird sich nach den Bedürfnissen ändern. Das Interesse war in der Einstiegsgruppe und 1651-1850 zu friedensstellen, bei den beiden anderen Gruppen blieb die Teilnehmerzahl unter der Erwartung. Sicherlich hat auch die Terminwahl (abends) mitgespielt, daß die Beteiligung mäßig war. Aber alle, die mitgespielt haben, waren begeistert. Bei Langsteiner von Inter und Lenz von Hallein sieht man, daß sich die guten Spieler aus der unteren Kategorie oben durchaus halten können.

KURZZEIT-TURNIERSERIE DES SLV IM SSZ

23./24.8.1985 Einstiegssturnier Spieler mit ELO 0000 - 1450

19 Teilnehmer, Turnierleiter Schneider, 9 Runden Schweizer System

Plz.	Spieler	Verein	ELO	Punkte	Buchholz
1.	Langsteiner Herbert, Inter		1387	7,5	45,5
2.	Schöggl Hans, Inter		0000	7,5	45
3.	Rieser Peter, Mozart		0000	6,5	44
4.	Plöchl Clemens, Inter		1292	5,5	47,5
5.	Pertiller Hans Peter, Oberndorf		0000	5,5	44
6.	Hammerer Fritz, Oberndorf		0000	5,5	44
	Stangassinger Norbert, Inter		0000	5,5	44
8.	Wolfgruber Rupert, Oberndorf		1400	5	41,5
9.	Zweimüller Robert, ASK		0000	4,5	37
10.	Gerharter Wolfgang, Inter		0000	4,5	34,5
11.	Eisenprobst Hans Peter, Inter		0000	4	29
12.	Ebner Josef, ASK		0000	3,5	33
13.	Weilbuchner Johann, Seekirchen		0000	3,5	32,5
14.	Edtmeier Theresia, Inter		1240	3,5	31
	Lolpertinger Andreas, Obernd.		0000	3,5	31
16.	Mosser Herbert, HSV		0000	2	30,5
17.	Mitterbauer Helga, Zell am See		1226	2	29,5
18.	Schernthaner Robert, Inter		1409	2	21,5
19.	Holzinger Gernot, Inter		1244	1	25

nur 5 Spiele
nur 5 Spiele

Kurzzeit-Turnierserie des SLV im SSZ

4./5.9.1985 Kategorie Spieler mit ELO 1651-1850

28 Teilnehmer, Turnierleiter Buchner/Herndl, 9 Runden Schweizer System

Plz.	Spieler	Verein	ELO	Punkte	Buchholz
1.	Dr. Willi Werhonic, Mozart		1776	7	48,5
2.	Alarich Lenz, Hallein		1746	7	47,5
3.	Walter Hauser, Inter		1815	6,5	46,5
4.	Josef Költringer sen., Seekirch.		1769	6	43,5
5.	Ernst Rainer, Rif		1851	6	36,5
6.	Michael Antosch, Hallein		1790	5,5	52,5
7.	Willi Sauberer, Salzburg Süd		1807	5,5	48
8.	Peter Günther, Rif		1729	5,5	46
9.	Michael Schuster, Inter		1818	5,5	44,5
10.	Ing. Karl Walkner, Hallein		1847	5,5	40
11.	Friedrich Huber, Salzburg Süd		1799	5	
12.	Walter Krimbacher, ASK		1825	4,5	55,5
13.	Dr. Dragan Stefanovic, Mozart		1839	4,5	40,5
14.	Helmut Strauss, Mozart		1662	4,5	38,5
15.	Peter M. Fradl, Inter		1689	4,5	36,5
16.	Egon Fuchs, Bischofshofen		1808	4,5	35
17.	Dr. Joachim Dalfen, Salzburg Süd		1837	4,5	30
18.	Lydia Seiringer, Inter MK		1715	4	45
19.	Gabriel Poharetzky, Salzburg Süd		1720	4	37,5
20.	Rudolf Koisser, Inter		1665	4	36,5
21.	Ernst Langer, ASK		1824	3,5	43,5
22.	Mario Radovic, Rif		1768	3,5	40
23.	Johann Leblhuber, Seekirchen		1663	3,5	35,5
24.	Arnold Endthaler, Inter		1704	3	36
25.	Josef Költringer jun., Seekirchen		1791	3	35,5
26.	Josef Huber, Bischofshofen		1677	2,5	30,5
27.	Andreas Hopfgartner, Inter		1700	2	36
28.	Erich Müller, Inter		1670	1	34

2.9.1985 Kategorie Spieler mit ELO 1451 - 1650

14 Teilnehmer, Turnierleiter Buchner, 5 Runden Schweizer System

Plz.	Spieler	Verein	ELO	Punkte	Buchholz
1.	Stross Rupert, Inter		1618	4	10,5
2.	Langsteiner Herbert, Inter		1398	3,5	16
3.	Aichinger Hannes, Inter		1599	3,5	13
4.	Schneider Erich, Inter		1647	3,5	11
	Perner Karl, Konkordiahütte		1634	3,5	11
6.	Lamer Claus, Inter		1589	3	10,5
7.	Hrebicek Wilhelm, Inter		1613	2	7
8.	Petrovic Radenko, Oberndorf		1632	2	16
9.	Fazakas Michael, Zell am See		1553	2	14
10.	Wiehsalla Alois, Oberndorf		1493	2	12
11.	Just Boris, Inter		1578	2	11,5
12.	Stadlberger Balthasar, Obernd.		1608	1,5	15
13.	Henkel Martha, Inter		1608	1,5	13
14.	Höllbacher Helmut, ASK		1500	0	14,5

nur 4 Spiele

6.9.1985 Kategorie Spieler mit ELO 1851-2100

12 Teilnehmer, Turnierleiter Schneider, 5 Runden Schweizer System

Plz.	Spieler	Verein	ELO	Punkte	Buchholz
1.	Gerald Herndl, Hallein		2035	4,5	14,5
2.	Wolfgang Schwäninger, Mozart		2099	4	15
3.	Hermann Hamberger, Inter		2095	3,5	11,5
4.	Karl Groiss, ASK		2012	3	11
5.	Helmut Pronold, ASK		1867	2,5	15
6.	Herbert Pronold, Oberndorf/L.		1883	2,5	14,5
	Nico De Jingh, Salzburg Süd		2014	2,5	14,5
8.	Robert Rettenbacher, ASK		1884	2,5	10
9.	Alarich Lenz, Hallein		1750	2	13
10.	Roland Plombberger, ASK		1854	2	10
11.	Dr. Reinhard Vianak, ASK		1994	1	10,5
12.	Boris Sauper, Inter		1905	0	10,5

AUS DEM SSZ: 1. Salzburger Stadt-Blitzmeisterschaft

Auch diesen Bewerb hat Landesspielleiter Schneider mit Zustimmung der anderen Stadtvereine aus der Taufe gehoben. Daß sein Klub der Organisator der 1. Meisterschaft war, ist verständlich. 1985 wurde der Bewerb auf die Mitglieder des SLV beschränkt, schon ab 1986 dürfte der Rahmen größer werden.

Turnierleiter Dipl.Ing. Gerhard Herndl konnte leider nur(!) 25 Blitzer begrüßen, wobei das Feld ziemlich stark war. Obwohl es Geldpreise auch im Bereich des B- und C-Finale gab, war der Andrang der "schwächeren" Blitzer eher bescheiden.

A-Finale:

1. Salzburger Stadt-Blitzmeister ÖM Reinhard Hanel (Mozart) 6 Punkte
2. Andreas Druckenthauer (Ranshofen) 6 (nach StICKkampf unterlegen).
3. Martin Stielfried (Inter) und Dr. Reinhard Vlasak (ASK) 4,5 (17,75)
5. MK Dr. Franz Hager (Inter) 4,5 (13,5)
6. Hermann Hamberger (Inter) 3,5
7. Helmut Gruber (Gasteinertal) 2,5 (8,5)
8. Wolfgang Schwaninger (Mozart) 2,5 (6,25)
9. Siegfried Teufl (ASK) 2.

B-Finale:

1. Engelbert Schöppl (Mozart) 6 (22,5) StICKkampf verzichtet
2. Helmut Pronold (ASK) 6 (21,5)
3. Michael Schuster (Inter) 5,5
4. Karl Groiss (ASK) 4
5. Manfred Neuwirth (Bischofshofen) 3,5 (13,25)
6. Gerald Herndl (Hallein) 3,5 (10,25)
7. Nico de Jongh (Salzburg-Süd) 3 (14,25)
8. Enver Beganovic (Mattighofen) 3 (12,5)
9. Herbert Pronold (Oberndorf/Laufen) 2,5

C-Finale:

1. Walter Scharler (Uttendorf) 4,5 Punkte
2. Boris Sauper (Inter) 4 (nach StICKkampf)
3. Gerhard Friedl (Mattighofen) 4
4. Christian Reinhold (Inter) 3
5. Rudolf Koisser (Inter) 2,5 (6,0)
6. Dr. Dragen Stefanovic (Mozart) 2,5 (5,5)
7. Herbert Langsteiner (Inter) 1,5

ÖM Harald Herndl - zu Inter

Dieser Sensationstransfer ist sicherlich ein Grundstein für die Stärkung Inter's und den erhofften Aufstieg im kommenden Jahr.

Zur Begrüßung der neuen Klubkollegen gab Harald am 12.9. eine Simultan im SSZ, an der sich 22 Spielerinnen und Spieler beteiligten.

Es gab 15 Siege des Meisters (Probst, Schrofner, Horstmann, Perner, Seidl, Schneider, Landerer, Mayer, Eisenprobst, Gerharter, Kirchmayr, Hrebicek, Aichinger und Höllbacher), 4 Remisen (Zach, Stangassinger, Stross und Hanel) und 3 Niederlagen gegen "Simultan-Killer" Rudolf Koisser, Bruder Gerald und völlig überraschend Vater Gerhard.

AUS DEM SSZ:

S C H A C H = T I S C H T E N N I S T U R N I E R

Im SSZ wurde heuer am 9. und 10. August ein interessantes Kombinationsturnier von Schach und Tischtennis durchgeführt.

Im Schachturnier wurden 7 Runden nach dem Schweizer System ausgetragen, die Bedenkzeit war 15 Minuten.

Ergebnis: 1. Stiefried (Inter) 6
2. Föbmeier (Ranshofen) 5,5 (31,5)
3. Schwaninger (Mozart) 5,5 (30,5)
4. G. Herndl (Hallein) 4,5 (31)
5. MK H. Herndl (Inter) 4,5 (24)

Mit je 4 Punkten folgen: de Jongh (Salzburg Süd), Huber, Aichinger, Hauser (alle Inter).

Am nächsten Tag wurde am Parkplatz der Firma Lagermax das Tischtennisturnier durchgeführt. Es sollten 7 Runden Schweizer System gespielt werden, wobei in jeder Runde zwei Sätze ausgetragen wurden. Je nach dem Ergebnis erhielt man dann 2, 1 oder keinen Punkt. Das Turnier mußte jedoch bereits nach 5 Runden wegen Schlechtwetter abgebrochen werden. Vom frühzeitigen Abbruch profitierte G. Herndl, der zweiter wurde, ohne gegen den überlegenen Turniersieger Henapl (ein Vereinsspieler) gespielt zu haben.

Ergebnis: 1. Henapl (Inter) 10 (100%)
2. G. Herndl (Hallein) 8
3. Föbmeier (Ranshofen) 7
4. Huber (Inter) 7
5. H. Herndl (Inter) 7

Nun wurden an den Sieger jeder Einzeldisziplin 40 Punkte vergeben, an die zweitplatzierten 39, dann 38 etc. Als bester Kombinierer und Sieger des Kombinationsturniers stellte sich Föbmeier heraus.

Gesamtwertung:

1. Föbmeier (Ranshofen) 77
2. G. Herndl (Hallein) 76
3. H. Herndl (Inter) 72
4. Huber (Inter) 71
5./8. Hauser (Inter)
Aichinger (Inter)
Stiefried (Inter)
Henapl (Inter) je 67

KURZZEITTURNIERE IN MÜNCHEN

1. Mephisto-Grand-Prix:

Der Mephisto-Grand-Prix wurde in Form von vier Einzelturnieren in vier deutschen Städten ausgetragen. Der Modus für die Gesamtwertung lautete: Pro Turnier 1. Platz = 15 Punkte ... 15. Platz = 1 Punkt. Ausrichter der vierten und letzten Veranstaltung in München war die Firma SIEMENS, die allein schon wegen der großen Räumlichkeiten zur Ausrichtung prädestiniert ist. Das Turnier wurde, wie auch später der SIEMENS-Cup (siehe unten) für die Teilnehmer zum Erlebnis.

Ein Auszug aus der Abschlußtafel zeigt deutlich die starke Besetzung des Turniers: (6 Runden Schweizer System)

1. IM Bischof 5.5 2. Holzhäuser 5.5(!) 3. GM Gheorghiu 5.0
4. GM Westerinen 5.0 5. GM Hecht 5.0 6. FM Kostic 4.5 7. GM Pfleger 4.5
8. Siegel 4.5 9. Schlenker 4.5 10. IM Lau 4.5 11. FM Klund 4.5
12. Thesing 4.5 13. FM Steinbacher 4.5 14. IM Kindermann 4.5
16. IM Hresc 4.5 17. Hertneck 4.0 22. Täger 4.0 33. De Joungh 3.5
37. Stiefried 3.5 57. Föbmeier 2.5 58. Hamberger 2.5 69. Tauber 2.0 (!)
83. Zach 1.5 85. Hauser 1.0 90. Plattner 0.5

Die Preisträger der Grand-Prix-Wertung waren:

1. GM Gheorghiu	41 Punkte	4000 DM
2. GM Westerinen	35 Punkte	2500 DM
3. FM Klund (!)	23 Punkte	1500 DM

2. Siemens-Cup (15. und 16.06.85):

Als Attraktion für dieses Turnier (1. Preis 500 DM) ließ die Firma SIEMENS GM Gheorghiu aus Berlin einfliegen (den Flug bezahlten Bayern München und die Fa. Siemens), der das Turnier auch überlegen gewann.

Bedauerlich aus Salzburger Sicht war nur, daß die Spieler Hamberger, Stiefried und Föbmeier fast wie im Rundenturnier gegeneinander antreten mußten. Alle diese Partien endeten ziemlich bald remis. Bester Salzburger wurde zurecht Willi Veigl von Inter Salzburg. Erfreulich war auch das gute Abschneiden von Walter Hauser mit 6 Punkten.

Die Tabelle in Auszügen (11 Runden Schweizer System):
68 Teilnehmer

1. GM Gheorghiu 11 (100%) 2. Lumper 8.5 3. FM Klund 8.0 4. Böhm 7.5
5. Keller 7.5 6. Kropp 7.5 7. Tauber 7.5 8. Reich 7.5 9. Wachinger 7.0
10. Täger 7.0 14. Veigl 6.5 18. Föbmeier 6.5
21. Stiefried 6.0 25. Hamberger 6.0 26. Hauser 6.0 (!) 66. Lackner 1.5

Die folgende Partie ist eine gute Ergänzung zum Beitrag "Die bessere Leichtfigur" aus der letzten Ausgabe unserer Zeitung.

FÖSSMEIER - GRETZER (Kitzingen ELO 2104)

SIEMENS-CUP

Damengambit, Slavische
Verteidigung

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | d2-d4 | c7-c6 |
| 2. | c2-c4 | d7-d5 |
| 3. | Sg1-f3 | Sg8-f6 |
| 4. | Sb1-c3 | e7-e6 |
| 5. | e2-e3 | Lf8-e7 |

Üblich ist an dieser Stelle
Sbd7. Der Textzug ist aber
auch möglich.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 6. | Lf1-d3 | d5xc4 |
| 7. | Ld3xc4 | 0-0 |
| 8. | 0-0 | Sb8-d7 |
| 9. | e3-e4 | b7-b5 |
| 10. | Lc4-d3 | Lc8-b7? |

Hier war 10. ... a6 nötig, um
anschließend c5 spielen zu
können. Nun kann Weiß dies
verhindern und den Lb7 zur
Passivität verdammen.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 11. | a2-a3 | a7-a6 |
| 12. | b2-b4 | a6-a5 |
| 13. | Ta1-b1 | a5xb4 |
| 14. | a3xb4 | Sd7-b6 |
| 15. | Dd1-c2 | h7-h6 |
| 16. | Lc1-f4 | Ta8-a3 |
| 17. | Lf4-e5 | |

Weiß will e5 spielen, vorher
aber einen der Springer ab-
tauschen, die auf d5 ein Ide-
alfeld hätten.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 17. | ... | Tf8-e8 |
| 18. | Le5xf6 | Le7xf6 |
| 19. | e4-e5 | Lf6-e7 |
| 20. | Sc3-e4 | Sb6-d5 |
| 21. | Se4-c5 | Le7xc5 |
| 22. | d4xc5 | Dd8-c7 |

Weiß mußte hier nun rechtzei-
tig vorraussehen, daß 22. ...
Sxb4 an 23.Lh7+ scheitert.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 23. | Ld3-e4 | Te8-d8 |
| 24. | Dc2-b2 | Td8-a8 |
| 25. | Le4xd5 | e6xd5 |
| 26. | Tb1-a1 | Ta3xa1 |
| 27. | Tf1xa1 | Ta8-e8 |

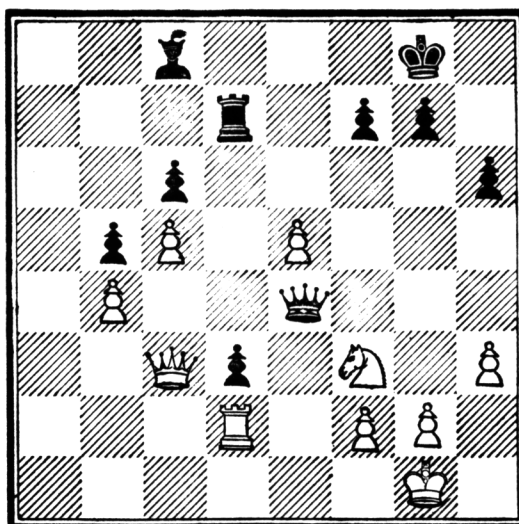
Da ein Endspiel S gegen L für
Weiß gewonnen wäre, muß Schwarz
Figurentausch vermeiden.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 28. | h2-h3 | Dc7-d7 |
| 29. | Db2-a3 | Dd7-c7 |
| 30. | Da3-a5 | Dc7-d7 |
| 31. | Da5-b6 | d5-d4! |
| 32. | Ta1-a7 | Te8-e7 |

Da nun 33.Sxd4 Dxd4 34.Txb7
Txb7 35.Dxb7 Da1+ nebst Dxe5
nicht gut wäre und mir 33.e6
für eine Schnelipartie wegen
des schwarzen Freibauern zu
unklar war, wählte ich einen
sicheren Weg.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 33. | Ta7-a2 | d4-d3 |
| 34. | Ta2-d2 | Dd7-d5 |
| 35. | Db6-a5 | Te7-d7 |
| 36. | Da5-a3 | Dd5-e4 |
| 37. | Da3-c3 | Lb7-c8 |

Wenn nun Schwarz noch zu Td5
und Lf5 kommt, steht er klar
besser. Daher muß Weiß nun
handeln:



- | | | |
|-----|--------|--|
| 38. | e5-e6! | |
|-----|--------|--|

38. ... Td7-d5?!

Dieser Zug kostete meinen Gegner viel Zeit und einen Bauern; die einzige kleine Chance war 38. ... Dxe6 39. Txd3 mit klarem Vorteil für Weiß. Auf 38. ... fxe6 folgt natürlich 39. Se5

39. e6xf7+ Kg8xf7

40. Td2xd3 Td5xd3

41. Sf3-e5+ Kf7-e8

42. Se5xd3 Lc8-f5

43. Dc3-e5+ De4xe5

44. Sd3xe5 Lf5-e4

45. f2-f3

Statt dessen wäre ein Aufbau mit g3, Kf1-e2 usw. zu langsam, da der schwarze König zu aktiv würde.

45. ... Le4-d5

46. Kg1-f2 Ke3-e7

47. Kf2-e3 Ke7-e6

48. Ke3-d4(?)

Verdirbt noch nichts, aber 48. Sd3 gewann viel leichter.

48. ... g7-g5

49. g2-g3??

Dieser unglaubliche Fehler ist durch die knappe noch bleibende Zeit zwar zu erklären, aber nicht zu entschuldigen; nötig war wieder Sd3 mit Gewinn.

49. ... Ke6-f5

50. Se5-g4

Die einzige Möglichkeit doch noch auf Gewinn zu spielen, da auf 50. h4 gxh4 der schwarze König aktiv nach f4 kommt.

50. ... Ld5xf3

51. Sg4xh6+ Kf5-g6

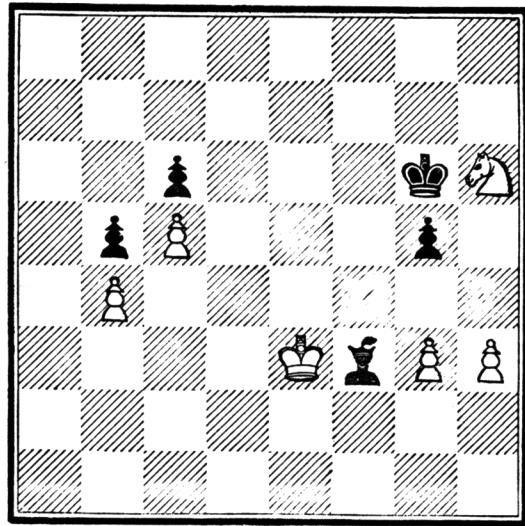
52. Sh6-g8 Kg6-f7

53. Sg8-h6+ Kf7-g6

54. Kd4-e3

Ein letzter Versuch, da das Bauernendspiel nach 54. Sg4 Lxg4 Remis ist. (Der weiße

König kann nirgends eindringen)



54. ... Lf3-g2??

54. ... Ld1 55. Kd2 Lf3 wäre Remis gewesen!

55. Sh6-g4 Kg6-f5

56. Sg4-f2 Lg2-f1

57. h3-h4 g5xh4

58. g3xh4 Lf1-g2

59. Ke3-d4 Lg2-d5

60. h4-h5 Kf5-g5

61. Sf2-d3

und Weiß gewann leicht.

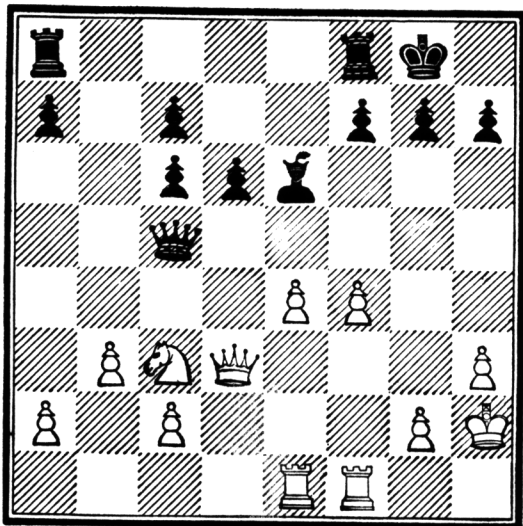
Anmerkungen: Ullrich Föbmeier

D I E = B E S S E R E = L E I C H T F I G U R - Teil 2
(H.Herndl)

Im folgenden soll die Entstehung der Einfarbigkeit und des schlechten Läufers behandelt werden. Die nachstehenden Beispiele dienen zugleich als weitere Beweisstücke für dessen Hilflosigkeit einem Springer gegenüber.

In Diagramm 1 steht Schwarz etwas beengt, aber nicht schlecht (Lasker-Cohn, St. Petersburg 1909). Der schwarze Läufer, obwohl nicht besonders wirksam, ist kerngesund. Weiß droht im Moment mit dem Vormarsch des f-Bauern bis nach f6. Es folgte:

Diagramm 1
Das Entstehen des schlechten Läufers



Noch ist der Läufer kerngesund

ein Meister war, plötzlich die Wahnevorstellung hatte, er würde rasch zu c6-c5 gelangen und sich so ein bewegliches Zentrum verschaffen.

Natürlich mußte einer der Türme den Läufer decken. Wie Lasker ausführt, war 2.-Tae8 das Richtige, weil dann der Angriff 3.g4? wegen 3.-Lc8 ungünstig wäre. Weiß würde am besten 3.Te2 ziehen und stünde ein wenig überlegen.

3. Sc3-a4! Dc5-e7

Es spielt keine Rolle, wohin die Dame flieht. Der Versuch, mittels 3.-Da3 durch Angriff auf den a-Bauern ein Tempo zu gewinnen, ist aussichtslos, denn nach 4.Dc3 kann Schwarz den Bauern nicht nehmen, ohne die Dame zu verlieren.

4. Dd3-d4!

Mit der Eroberung der Stoppfelder d4 und c5 ist die Partie entschieden.

Tf8-b8

5. Sa4-c5 a7-a5

Droht sowohl 6.-Tb5, wie 6.-Tb4 7.Df2 d4, in beiden Fällen mit Rückgewinn der Stoppfelder, Aufhebung der schwarzfeldrigen Schwäche auf dem Damenflügel und starkem Gegenspiel. Auf 5.-Tb5 konnte 6.b4 folgen.

1. f7-f5?

Ein sehr schlechter Zug. Der Angriff auf das weiße Zentrum ließe sich nur durch den verbürgten Abtausch des f-Bauern gegen den e-Bauern rechtfertigen.

Wie Lasker bemerkt, mußte Schwarz 1.-f6 ziehen und sich vorläufig auf die Verteidigung beschränken. Nun, das ist geradezu selbstverständlich.

2. e4-e5

Ebenfalls selbstverständlich. Nun steht Schwarz mit dem seinen Läufer degradierenden f5-Bauern da. Außerdem droht 3.exd6.

d6-d5??

Entsetzlich. Dieser Zug, der den Läufer zu lebenslänglicher Haft verurteilt, ist höchstens so zu erklären, daß Schwarz, der doch

6. a2-a3! Kg8-f7

Auf 6.-Tb5 7.b4 axb4 8.axb4 Ta2 folgt 9.Ta1!, und Weiß bemächtigt sich der a-Linie, denn bei 9.-Txc2?? 10.Ta8+ Kf7 11.Dd1! verliert er den Turm oder wird in zwei Zügen mattgesetzt mittels 12.Dh5+ und Dxb7 matt.

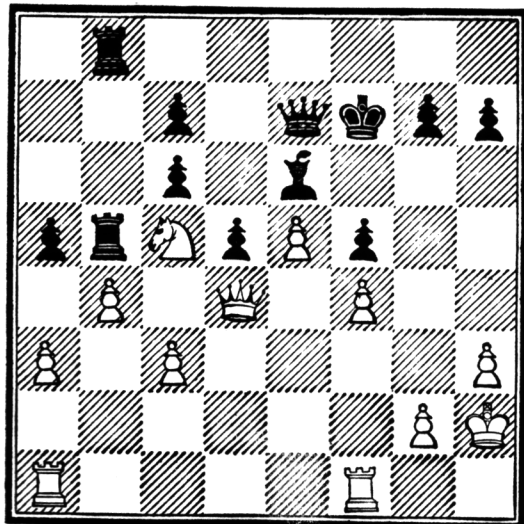
7. Te1-a1 Tb8-b5

8. b3-b4 Ta8-b8

9. c2-c3

(Diagramm 2)

Diagramm 2
Entstehung vollendet



Der Läufer im Orkus, der Springer im Himmel

Die Partie selbst schloß mit einem Harakiri:

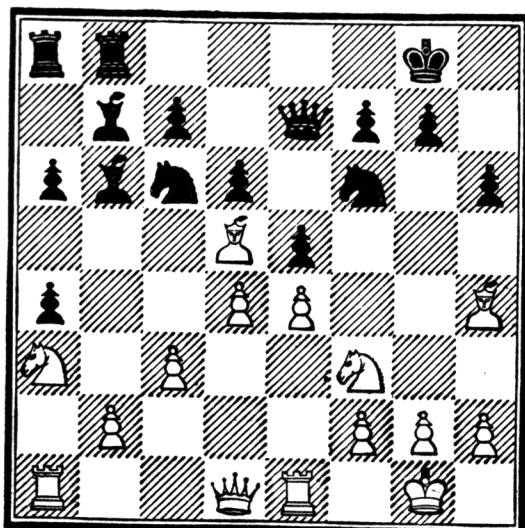
Tb5xc5

10. b4xc5 Tb8-b5

11. Ta1-b1 De7xc5

12. a3-a4! Aufgegeben

Diagramm 3
Herbeiführung des schlechten Läufers



Nun ist der arme Läufer bis zur Unkenntlichkeit entwertet, während der Springer auf dem schönsten aller Felder thront, nämlich dem Stoppfeld eines Doppelbauern.

Schwarz hat keine Möglichkeit, sich irgendwie zu befreien, und ist darauf angewiesen, sein Ende abzuwarten. Dieses ist allerdings nahe, denn es droht 10.a4 nebst 11.bxa5, während nach 9.-axb4 10.axb4 der Besitz der a-Linie entscheidet. Zieht aber Schwarz 9.-Ta8 so wird er mittels 10.Sb3 zu einer Erklärung gezwungen, die im Falle von 10.-a4 den baldigen Verlust des a-Bauern nach sich zieht. Schließlich besitzt Weiß auch noch die Möglichkeit, im gegebenen Augenblick mittels g2-g4 auf dem Königsflügel loszuschlagen.

Diagramm 3 (Unzicker-Bhend, Zonenturnier München 1954) zeigt Schwarz in offenbar schlechter Stellung, der Figurenhaufen am Damenflügel, die Fesselung des Königsspringers, die Stellung der Dame dem Turm gegenüber, sowie das etwas geschädigte Bauerngerüst - das alles sind unheilverkündende Umstände. Man begreift ohne weiteres, daß Schwarz verliert. Daß er aber an seinem schlechten Läufer zugrunde gehen sollte, ist höchst erstaunlich, denn vorläufig gibt nur der e5-Bauer eine leise Andeutung, daß der Königsläufer der schlechtere ist.

Weiß versteht es, die Minderwertigkeit dieses Läufers durch eine bewundernswert tiefe Abwicklung entscheidend zu erhöhen.

HALLEINER SCHACHGESCHICHTE IM RÜCKBLICK

(1. Fortsetzung)

Nach einigen Vergleichskämpfen kamen die Spielfreude und natürlich auch das Interesse an den Landesbewerben. Im Vereinskataster unter 142/250/443 eingetragen, traten nun die Halleiner der Landesgruppe Salzburg des Österreichischen Schachbundes bei. Gegen die Routiniers kämpften die Halleiner ständig gegen den Abstieg. Mangelnde Turniererfahrung suchte man mit Freundschaftsbegegnungen auszugleichen. Da Geld knapp war, wurden kürzere Wegstrecken mit einer Wanderung verbunden; weitere Entfernungen bewältigte man gemeinsam mit Zug oder Autobus. Unter diesen Aspekten wurde unsere Liebe zum Schachspiel jedes Mal ein gesellschaftliches Ereignis.

Über Initiative von Herrn Oberwalder wurde 1955 eine Sektion Schach in Puch gegründet. Kurt Wallner bemühte sich, theoretisches und praktisches Wissen zu vermitteln. Leider löste sich nach der Spielsaison 1956/57 diese Gemeinschaft auf. Von ursprünglich 19 Interessenten verblieb nur Herr Hermann Höllbacher beim Halleiner Schachklub.

Hans Wurnig, wohnhaft Oberalm 177, Mitglied seit November 1954 des Halleiner Schachklubs, gründete mit einigen Schachjüngern einen neuen Verein: "Kiefer AG - Hammer" in Oberalm. Obwohl der Halleiner Schachklub jede Hilfestellung leistete, kamen die Oberalmer über die Anfangsschwierigkeiten nicht hinaus und gingen nach zwei Jahren auseinander.

Seit 1954 waren der Reihe nach die Herren Karl Holler, Kurt Wallner, Rudolf Kreil und wieder Kurt Wallner mit Stimmrecht im Salzburger Schachlandesverband vertreten. Analog ergab sich natürlich eine aktive Mitarbeit im Schachlandesverband.

Besonders darf noch die gelungene Jubiläumsfeier erwähnt werden

"10 Jahre Halleiner Schachklub am 22.5.1964"

Neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern und den Familienangehörigen durften noch Gäste vom

Arbeiter-Schachklub Salzburg
Schachklub Bad Ischl
Schachunion Seekirchen und
Oberndorf/Laufen

begrüßt werden. Zahlreiche Glückwunschtelegramme - von Karl Holler, Wien; Dr. Fritz Janata, Wien; Hofrat Dr. Theodor Salzmann, Salzburg; Schachlandespräsident Hofrat Dr. Hoch sowie von den Vereinen Burghausen Ach, Trimmelkam, SK Union Kaprun - trafen ein und drückten ihre Verbundenheit aus.

Bemerkt darf werden, daß der Halleiner Schachklub an allen Veranstaltungen des Salzburger Schachlandesverbandes teilnahm und in den Mannschaftsbewerben mit drei Mannschaften vertreten war.

Der Halleiner Schachklub zählte 1964

37 aktive Mitglieder

5 unterstützende Mitglieder

1 Gast

2 Ehrenmitglieder: 1960 Dir. Dum Alfons
(geb. 20.7.1887), Adnet

1964 Karl Holler,
(geb. 03.12.1909), Wien

Landes-Mannschafts-Meisterschaften
in zwei Spielklassen von 1954 bis 1969

Halleins Gegner:

			<u>1. Kl.</u>	<u>2. Kl.</u>
6 Mannschaften (10 Spieler)	1954/55	SK Mozart 1910	"	"
		SG Posthof	"	"
		SK ESV Itzling bzw.	"	"
		ASK Salzburg	"	"
8 Mannschaften (8 Spieler)	1956/57	Union Seekirchen	"	"
	1957/58	ATSV Sakog Trimmelkam	"	"
		Sektion Schach Bundesheer	-	"
	1958/59	Oberndorf/Laufen	"	"
		SK Walserfeld	-	"
	1959/60	Bad Ischl	"	"
1961/62	Hochburg Ach (ab 1968 Ach Burghausen)	"	"	
9 Mannschaften (8 Spieler)	1962/63	SK Union Kaprun	"	"
		SK Mattighofen	"	"
8 Mannschaften (8 Spieler)	1963/64			
8 Mannschaften (6 Spieler)	1964/65			
	1966/67			
10 Mannschaften (6 Spieler)	1967/68	Bischofshofen	"	"
	1968/69			
	1969	SK Rif	-	"
		SK Gröding	-	"
		SK Saalfelden	-	"

Beitritt zum Salzburger Schachlandesverband

Ergebnis der I. Klasse des Halleiner Schachklubs

Jahr	Mannschaften	Platz	Punkte	%
1960/61	8	7.	19,5	35
1961/62	8	7.	22,5	40
1962/63	9	4.	31	48
1963/64	8	6.	24,5	44
1964/65	8	7.	18	43
1965/66	8	5.	19	45
1966/67	8	6.	19	45
1967/68	10	7.	25	46
1968/69	10	4.	31	57

Ab Spielsaison 1969/70 wurde die Landesliga eingeführt.

Freundschaftliche Begegnungen - Veranstaltungen

17.1. 1954	Hallein - SG Posthof	0	:11
8. 4. 1954	- Berchtesgaden	6 1/2	: 3 1/2
25.4. 1954	- " (Rückspiel)	5 1/2	: 2 1/2
23.5. 1954	- SK Freilassing	5	: 9
8. 6. 1954	- " (Rückspiel)	1 1/2	: 6 1/2
22.4. 1956	- Ebensee	4 1/2	: 7 1/2
8. 9. 1956	- Ebensee in Ebensee	9	: 3
17.3. 1957	- Seekirchen in Seekirchen	13 1/2	: 1 1/2
12.5. 1957	- Burghausen	6 1/2	:14 1/2
13.10.1957	- Burghausen in Burghausen	4 1/2	: 6 1/2
29.9. 1957	- Berchtesgaden in Berchtesgaden	3	: 5
22.6. 1958	- Berchtesgaden	3 1/2	: 5 1/2
12.4. 1959	- ASK Salzburg	4	: 6
7. 6. 1959	- Berchtesgaden in Berchtesgaden	4 1/2	: 4 1/2
11.7. 1959	- Feldkirchen/Ktn.	2	: 6
20.9. 1959	- Berchtesgaden	4	: 6
17.3. 1960	- Mauerkirchen	7 1/2	: 7 1/2
15.5. 1960	- Mauerkirchen in Mauerkirchen	4 1/2	: 9 1/2
24.11.1961	Simultanvorstellung des tschechischen IM Dipl. Ing. Jaroslav Sajtar, im Stampflbräu, Hallein		
	auf 26 Brettern	20 1/2	: 5 1/2
	IM Sajtar gewann 17 Partien; 7 spielte er unentschieden gegen Markon, Ing. Perz, Czak, Dkfm. Reiter, Lena, Lurtz, Kreil; 2 Partien verlor Sajtar gegen Berger und Wallner		
15.4. 1962	- Kaprun	7	: 7

22.5. 1966 Ausflug nach Kaprun (mit Veranstaltungsprogramm Schach-Kurzturnier, doppelrundig; Zimmergewehrschießen; Er- und Sie-Kegeln und Unterhaltung, Musik, Tanz)

Schach: Hallein - Kaprun 21 1/2 : 10 1/2

Zimmergewehrschießen: 769 : 865 Ringe

Er- und Sie-Kegeln: Sieger Dkfm. Karl
Reiter mit Partnerin
aus Kaprun

<u>Herren</u>	<u>Ringe</u>	<u>Schach</u>
1. Günther Biechl (K.)	91	1
2. Franz Hollaus (K.)	72	0
3. Manfred Bruckmüller (K.)	70	-
4. Rudolf Kreil	69	1
5. Wolfgang Brunauer	62	1
6. Vinzenz Berger	57	2
7. Ing. Hans Blaschek (K.)	57	-
8. Herbert Gutsch (K.)	51	1
9. Alexander Kordik (K.)	50	1
10. Thomas Petautschnik (K.)	46	0
11. Pucher (K.)	46	1
12. Anton Tschenett	45	1
13. Matheus Kainhofer (K.)	40	-
14. Dkfm. Karl Reiter	36	1
15. Norbert Hlawnicka	35	2
16. Franz Arthofer (K.)	35	1/2
17. Berndt Blamauer (K.)	35	1
18. Alfred Berger	34	-
19. Karl Daffe	34	1
20. Josef Ravasz	34	-
21. Johann Kreuz (K.)	33	1
22. Rudolf Hlawnicka	31	1
23. Franz Hipf	30	1
24. Dionys Ziller	29	2
25. Willi Blamauer (K.)	28	0
26. Franz Reitler (K.)	28	1
27. Josef Astl (K.)	22	1
28. Kurt Wallner	21	2
29. Horst Wallner	20	1
30. Gerwig Bauer (K.)	20	0
31. Franz Wirth (K.)	19	1
32. Dr. Walter Scheichl	9	1
33. Peter Simon	8	1
34. J. Karl Leingstättner	-	2
35. Josef Wagnest	-	1 1/2
36. Ruda (K.)	-	1

<u>Damen:</u>	<u>Ringe</u>
1. Poldi Blaschek (K.)	64
2. Marianne Biechl (K.)	58
3. Käthe Wagnest	48
4. Else Berger	39
5. Irmgard Scheichl	28
6. Annemarie Wallner	24
7. Herta Widiner	18
8. Waltraud Ziller	17
9. Karin Berger	15
10. Greti Tschenett	14
11. Maria Reiter	12
12. Margarethe Daffe	0

26.12.1967 Der Halleiner Schachklub führte Weihnachten 1967 das "Stefaniturnier" als Kurztturnier ein.

1967 Sieger: Walter Wöll vor Gerd Lindner, Kurt Wallner, Franz Luksch

1968 Sieger: Walter Wöll vor Gerd Lindner, Dr. Harald Hicker, Franz Luksch

1969 Sieger: DKfm. König vor Franz Luksch, Dr. Harald Hicker,

22.3. 1968 Simultanvorstellung des ÖM Prameshuber

auf 28 Brettern 21 1/2 : 6 1/2

ÖM Prameshuber gewann 19 Partien;

5 spielte er unentschieden gegen

Josef Gruber (ASK Salzburg)

Dr. Rudolf Fessl (Bischofshofen)

Dr. Voithofer (Bischofshofen)

Vinzenz Berger (Hallein)

Franz Luksch (Hallein)

4 Partien verlor ÖM Prameshuber gegen

Bernhard Egger (vereinslos)

Helmut Fallwickl (Hallein)

Gerd Lindner (Hallein)

Kurt Wallner (Hallein)

C h r o n i k d e r V e r e i n s l e i t u n g

Jahr	1. Obmann	2. Obmann	1. Kassier	2. Kassier	1. Schrift- führer	2. Schrift- führer	Bücherwart	Zeugwart	Spielleiter
1954	Dir. Dum	Holler	Hlawnicka	Köppl	Oberwalder	Wolf	Wallner	Ravasz	Holler
1955	Höller	Dr. Janata	Hlawnicka	Köppl	Kreil	Wolf	Wallner	Ravasz	Holler
1956	Oberwalder	Dr. Gal	Hlawnicka	Köppl	Wallner	Kreil	Wallner	Ravasz	Wallner
1957	Holler	Dkfm.Reiter	Hlawnicka	Kreil	Oberwalder	Wolf	Wallner	Ravasz	Wallner
1958	Wagnest	Dkfm.Reiter	Hlawnicka	Oberwalder	Kreil	Wallner	Wallner	Ravasz	Wallner
1959	Hlawnicka	Dkfm.Reiter	Kreil	Hlawnicka	Wimmer	Kreil	Lurtz	Ravasz	Wallner
1960	Hlawnicka	Dkfm.Reiter	Kreil	Wimmer	Wallner	Lurtz	Lurtz	Ravasz	Wallner
1961	Oberwalder	Wagnest	Kreil	Lurtz	Wallner	Hlawnicka	Lurtz	Ravasz	Wallner Hlawnicka
1962	Oberwalder	Wagnest	Kreil	Lurtz	Wallner	Hlawnicka	Lurtz	Ravasz	Wallner
1963	Oberwalder	Dkfm.Reiter	Hlawnicka	Lurtz	Dr.Scheichl	Wallner	Lurtz	Ravasz	Wallner Dr.Scheichl
1964	Wallner	Wagnest	Hlawnicka	Lurtz	Dr.Scheichl	Leing- stättner	Lurtz	-	Leing- stättner
1965	Wallner	Wagnest	Hlawnicka	Brunnauer	Dr.Scheichl	Lurtz	Simon	Norbert Hlawnicka	Wallner
1966	Wallner	Dr.Scheichl	Hlawnicka	Luksch	Brunnauer	Berger	Simon	-"-	Wallner
1967	Wallner	Dr.Scheichl	Luksch	Berger	Brunnauer	Fallwickl	Simon	-"-	Wallner
1968	Wallner	Oberwalder	Czak	Widiner	Brunnauer	Fallwickl	Daffe	Hipf	Leingstättner
1969	Oberwalder	Speckbacher	Czak	Widiner	Kreil	Simon	Daffe	Hipf	?



Die Apotheke

Gesund werden, gesund bleiben.

So einfach

und so praktisch.
SIDROGA-
Heilkräuter-Tee.
Der wirkt und
schmeckt.



*Nur in Ihrer
Apotheke!*



Die in den SIDROGA-Heilkräutertees verwendeten Heilkräuter sind von Fachleuten sorgfältig ausgewählt und geprüft. Sie entsprechen voll den Anforderungen des Österreichischen Arzneibuches. Die Einhaltung dieser Bestimmungen garantiert die Kontrollnummer auf jeder SIDROGA-Packung.



Deshalb ist SIDROGA-Heilkräutertee auch nur in Apotheken erhältlich. SIDROGA-Heilkräutertee gibt es in 28 verschiedenen Teesorten, verpackt in praktische Teesäckchen. Probieren Sie doch mal den einen oder anderen. Ihr Apotheker informiert Sie gern.

